

Rezension von Anna Milo: www.cleesbuecherwelt.wordpress.com

Seit langem habe ich mir wieder einmal ein Kinderbuch zu Gemüte geführt und ich muss sagen, dass es sich gelohnt hat. „Die Suche nach dem Drachenring“ dürfte vielen wohl eher unbekannt sein, weshalb ich hoffe, dass einige durch meine Rezension auf dieses Buch aufmerksam werden, denn das hat es verdient.

Die Idee mit der Welt in einem Computerspiel ist mir seit „Erebos“ zwar nicht neu, doch ist dieser Roman schon zwei Jahre früher als Poznanskis Werk erschienen. Außerdem liegt der Haupthandlungsort eben in dieser PC-Welt, sodass man als Leser nicht immer wieder dort herausgerissen wird und erst einmal warten muss, bis man wieder eintauchen kann.

Sylke Scheufler weiß, wie sie den Leser mit neuen Ideen bei der Stange hält und gleichzeitig zum Schmunzeln bringt. So haben es mir besonders die technisch aufmotzen Haushaltsgeräte in Phils Zuhause angetan – es dürfte nun einmal Tatsache sein, dass sich dreizehnjährige Jungs weder für eine gesunde und ausgewogene Ernährung, noch für einen „ordentlichen“ (eher spießigen) Kleidungsstil interessieren, auch wenn Kühl- und Kleiderschrank noch so oft davon anfangen.

Würde mich schon sehr interessieren, ob unsere Zukunft tatsächlich einmal so aussieht, wie Phils Alltag! Am Anfang wären intelligente Einrichtungsgegenstände vielleicht noch amüsant, aber auf Zeit nervt es sicherlich – wie auch Phil.

Da ich schon ein wenig älter bin, hat mich dieser Roman zwar nicht vom Hocker gerissen, denn Schreibstil und Verhaltensmuster der Protagonisten richten sich eindeutig an eine jüngere Leserschaft, aber meinen Spaß hatte ich trotzdem.

Scheufler schreibt flüssig (trotz häufiger auftretender Klammeranhängsel) und weiß mit einfachen Worten ihre Welt und Helden vor den Augen des Lesers aufleben zu lassen.

In Phil und Leo konnte ich mich besonders gut hineinversetzen. Sie bleiben sich stets treu und halten an ihrem Ziel fest, so viele Gefahren ihnen auch den Weg verstellen. Vor allem aber lernen sie über sich hinauszuwachsen!

Die Nebencharaktere gleiten ein bisschen ins Stereotypische ab, doch das macht sie nicht weniger liebenswert.

Nur schade finde ich, dass gerade Elisa als weibliche Verstärkung nicht ganz so gut beleuchtet wurde – ich hätte gerne mehr über sie erfahren, vor allem Ende, das offen ist und auf einen Folgeband schließen lässt. Denn was aus ihr wird erfährt der Leser nicht. Ebenso, wie er immer noch nicht weiß, wer der Auftraggeber hinter der Drachenringgeschichte ist.

Die Drachen in diesem Buch unterscheiden sich insofern von denen aus anderen Büchern, dass jeder für sich eine sehr spezielle Schuppenfarbe vorweist. Bis jetzt scheinen sie mehr nur als Reittiere zu dienen und ich hoffe, dass gerade diese faszinierenden Wesen mehr Tiefe erhalten. Sie sind so intelligent wie die Menschen, ein bisschen mehr Hinterhältigkeit und Verrat von ihrer Seite würde mir daher mehr als gut gefallen – als reine Schoßhündchen ist das Potenzial dieser Geschöpfe doch wirklich verschenkt.

Insgesamt ein rundes und spannendes Buch, das zwar noch Luft nach oben bei den Charakterbildern hat, ansonsten jedoch ein wunderbares Abenteuer für unsere kleinen Helden bietet. Mein Tipp für alle Kinder, die sich schwer vom Computer loseisen können – vielleicht kommt ihr ja auf den Lesegeschmack!